Verlässlich. Fair. Kompetent.

dialog

Ausgabe
01 | 2011

Das Kundenmagazin
der Stadtwerke Aalen

Stadtwerke
Aalen

Immer Rückenwind

Mit dem Elektro-Fahrrad unterwegs

03 | Für die Region: OstalbBürgerEnergie.
08 | Die smarte Art, den Stromverbrauch zu messen.
13 | Energieberater durch und durch.

Cord Müller
Geschäftsführer

dialog – Information aus erster Hand

Liebe Leserinnen und Leser,

erstmalig halten Sie unser neues Kundenmagazin dialog in den Händen. Unser erstes Kundenmagazin hieß 1962 „Moderne Wärme“, seit 1965 „Miteinander“. Jetzt haben wir uns zu einem Neustart entschieden. Bewährtes soll beibehalten und Überholtes erneuert werden. Und dabei geht es nicht nur um Aufbau, Format und Gestaltung. Zukünftig sollen Sie aktueller über alle Themen der Energie- und Wasserversorgung aus der Sicht Ihrer komplett in kommunaler Hand befindlichen Stadtwerke informiert werden. Im Vordergrund der Berichterstattung steht dabei der Bezug zu Ihren Stadtwerken. Was Sie und uns bewegt soll in der Berichterstattung der rote Faden sein.

dialog wird hier in Aalen gestaltet und produziert. Mit einem wechselnden Team aus allen Unternehmensbereichen der Stadtwerke mit Unterstützung des SDZ (Schwäbische Post) werden wir über aktuelle Themen berichten und Ihnen alle erforderlichen Informationen geben. Auch werden wir Ihnen mit jeder Ausgabe einen jeweils kleinen aber doch wichtigen Teil der Stadtwerke durch ein Mitarbeiterproträt vorstellen. Dabei berichtet das Porträt nicht immer nur über den beruflichen Hintergrund. Hinter den Stadtwerken stehen Menschen, die sich Ihnen gerne vorstellen.

Information aus unserer Sicht steht aber nicht an erster Stelle. An erster Stelle sollen auch Sie in dialog stehen. So werden wir Sie auch hier zu Wort kommen lassen, Ihre Anregungen aufgreifen und Fragen beantworten. dialog soll daher nicht nur ein Name sein, dieser Name ist gleichzeitig unser Programm.

dialog wird in Zukunft fünfmal pro Jahr erscheinen. Mitte Februar, im April, im Juli, im Oktober und im Dezember kurz vor Weihnachten. Die Verteilung erfolgt nun für die komplette Auflage mit der Wochenpost. So ist garantiert, dass die Zustellung Ihrer dialog-Ausgabe zeitgleich mit allen anderen Haushalten erfolgt. Damit Ihr dialog in der Wochenpost nicht aus Versehen verloren geht, ist auf der Titelseite der Wochenpost ein Hinweis auf die Beilage von dialog in unserem neuen Farbdesign zu finden.

dialog wird in Zukunft über die Stadtgrenzen von Aalen hinaus im Altkreis Aalen und somit im gesamten Verteilergebiet der Wochenpost zugestellt. Damit erreichen wir nun auch viele unserer Kunden außerhalb von Aalen. Für die Kunden außerhalb des Altkreises Aalen gibt es nun auch eine elektronische Ausgabe, die über unsere Homepage www.sw-aalen.de von Ihnen im PDF-Format gelesen werden kann.

Energie- oder Wasserthemen stehen aber nicht im alleinigen Fokus. Ihre Stadtwerke bieten darüber hinaus mehr und fördern nachhaltig die Lebens- und Standortqualität. Auch hierüber wollen wir in dialog berichten und haben eine große Überraschung in unserer zweiten Ausgabe im April 2011 vorbereitet. Doch zunächst genießen Sie unsere erste Ausgabe. Wir sind gespannt auf Ihre Reaktionen.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Cord Müller

Für die Region: OstalbBürgerEnergie

Man nehme: bürgerschaftliches Engagement, regenerative Energie und lokale Anlagen. Aus diesen Zutaten ist die OstalbBürgerEnergie entstanden – eine Energiegenossenschaft aus der Region für die Region, die sich für Mitglieder auch in finanzieller Hinsicht lohnen soll.

Die neuen Vorstände und der Aufsichtsratschef der Ostalb-Bürger-Energie-Genossenschaft: (von links) Cord Müller, Martin Gerlach und Hans-Peter Weber auf dem Dach des P+R-Parkhauses am Aalener Bahnhof, wo sie die Photovoltaik-Anlagen mit Taschentüchern geputzt haben. *Foto: Oliver Giers*

Bereits im Sommer 2010 wurde die Idee, eine Energiegenossenschaft „OstalbBürgerEnergie eG“ ins Leben zu rufen, publiziert. Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten, wie die Erstellung der Satzung, eines Geschäftsmodells und weiteren für die Gründung notwendigen Formalien, war am 18. Januar 2011 die Gründungsversammlung der Genossenschaft. Es wird noch wenige Wochen dauern, bis die „OstalbBürgerEnergie“ ins Register eingetragen ist und somit rechtskräftig und handlungsfähig ist.

Die Stadtwerke Aalen und die VR-Bank Aalen haben gemeinsam die Genossenschaft initiiert. Beides sind langjährig verlässliche Unternehmen vor Ort mit lokaler Verbundenheit, lokalem Engagement und Nähe zur Region. Die VR-Bank Aalen sind die Experten in Sachen Finanzierung, Geldanlagen, Belange im Zusammenhang der Genossenschaft und übernehmen den Part der Kundenverwaltung und Geldanlage. Die Stadtwerke Aalen mit ihrem technischen Knowhow übernehmen den Part der Buchhaltung und die technische Realisierung der Anlagen.

Warum eine Energiegenossenschaft?

Vermehrt hatten Kunden der Stadtwerke Aalen nachgefragt, ob es Möglichkeiten gibt, sich an Projekten zur Stromerzeugung aus regenerativen Energien oder an Biogasanlagen zu beteiligen. Die Beweggründe sind unterschiedlich: einerseits suchen viele eine sichere und nachhaltige Geldanlage in einem Wachstumsmarkt. Andererseits ist der Wunsch vorhanden, einen sinnvollen persönlichen Beitrag zum Ausbau einer umweltverträglicheren Stromversorgung zu leisten, ohne dabei auf seinem Dach zu Hause eine eigene Anlage errichten und betreiben zu müssen.

Die Gestaltung der Energiezukunft gemeinsam mit Energiekunden der Stadtwerke Aalen, Kunden der VR-Bank Aalen, Bürgerinnen und Bürgern aus der Stadt Aalen, dem Ostalbkreis, der Region Ostwürttemberg und darüber hinaus ist in der Rechtsform einer Genossenschaft partnerschaftlich und fair gut zu realisieren. Viele der bereits bestehenden Energie-Genossenschaften sammeln hierbei zuerst das Geld und suchen dann geeignete Projekte. Diese Anfangsverluste sind bei der „OstalbBürgerEnergie“ nicht vorhanden, da die Stadtwerke Aalen ihre bisher realisierten regenerativen Anlagen einbringen. Somit hat die Genossenschaft sofort Anlagen mit einer guten Verzinsung im Bestand und muss nicht bei null anfangen.

Wer kann sich beteiligen?

Jeder kann sich beteiligen, deutschlandweit, weltweit. Die Mindestbeteiligung besteht aus einem Geschäftsanteil und beträgt 100 Euro. Beim Beitritt in die Genossenschaft ist ein Eintrittsgeld von 20 Euro je Geschäftsanteil zu zahlen. Es wird bei Eintragung der Mitgliedschaft in die Mitgliederliste fällig. Sofern und so lange ein Mitglied der OstalbBürgerEnergie eG Kunde der VR-Bank Aalen eG ist, werden vom Eintrittsgeld je Geschäftsanteil 10 Euro gestundet. Weitere 10 Euro je Geschäftsanteil werden gestundet, solange das Mitglied der OstalbBürgerEnergie eG Energiekunde der Stadtwerke Aalen GmbH ist. Energiekunden der Stadtwerke Aalen und Bankkunden der VR-Bank Aalen erhalten somit finanzielle Vorteile in Form einer höheren Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals im Vergleich zu Nicht-Energiekunden der Stadtwerke und Nichtbankkunden der VR-Bank Aalen. Bei Beendigung der Mitgliedschaft bei der OstalbBürgerEnergie eG ist ein noch gestundetes Eintrittsgeld nicht zur Zahlung fällig, wenn die Kundenbeziehungen zur VR-Bank und den Stadtwerken Aalen weiterhin bestehen.

Welche Energieerzeugungsanlagen sind dabei und wie sicher ist die Rendite?

„OstalbBürgerEnergie eG“ beteiligt sich am ersten großen kommerziellen Windpark in der Nordsee und an Biogasanlagen, an großen und kleinen Photovoltaik-Anlagen auf Hausdächern, an Wasserkraftwerken und Windkraftanlagen.

Für einzelne Projekte gibt es ja schon viele Energie-Genossenschaften. Was die „OstalbBürgerEnergie“ von den anderen abhebt ist, dass die „OstalbBürgerEnergie“ nicht nur in ein einzelnes Projekt investiert, sondern ein breites Erzeugungsportfolio mit großen und kleinen Anlagen und allen regenerativen Energien aufgebaut wird. Durch diese Diversifizierung wird eine stabile und attraktive Ausschüttung ermöglicht. Denn, wenn der Wind mal in einem Jahr schlechter weht oder die Sonne in einem Jahr weniger scheint, gibt es bei Energiegenossenschaften, die nur auf eine Technik setzen, nur eine kleine oder teilweise sogar keine Verzinsung des eingesetzten Kapitals in dem Jahr. Gerade auf der Schwäbischen Alb gab es bei einigen Gesellschaften dieses Problem. Außerdem erzielt die Mischung aus großen und kleinen Anlagen eine höhere Rendite. Die Rendite des eingesetzten Kapitals (Genossenschaftsanteile) bemisst sich am Unternehmensergebnis und wird in der Größenordnung von durchschnittlich 4 bis 5 Prozent nach Steuern erwartet. Je nach der Windsituation und Sonnenscheindauer übers Jahr kann diese allerdings höher oder niedriger ausfallen.

Lokale Wurzel - überregionale Bedeutung

Mit dem Namen „OstalbBürgerEnergie“ und dem Logo, in dem der Aalener Spion ein zentrales Element ist, wird der Ursprung zur Region dokumentiert. Zudem wird erkennbar, dass ein Engagement von Bürgern und Kunden über Aalen hinaus machbar und gewünscht ist. Hierzu sollen zu verschiedenen Themen der Genossenschaft entsprechende Arbeitskreise (Arbeitsgruppe Flächen, Arbeitsgruppe Geschäftsfelder, Arbeitsgruppe Mitglieder, OstalbBürgerEnergie-Stammtisch) eingerichtet werden, bei denen die Genossen aktiv mitwirken können.

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten

www.ostalbbuergerenergie.de

Entspannt Fahrradfahren – die Elektromobilität macht`s möglich. Die Stadtwerke bieten Pedelecs an. *Fotos: Oliver Giers*

Einstieg in die E-Mobilität – das StadtwerkeEnergieRad

Elektromobilität (kurz E-Mobilität) ist in aller Munde und wird als die Lösung für den zukünftigen umweltfreundlichen Individualverkehr favorisiert. Allerdings täuscht der Hype über die aktuellen Möglichkeiten hinweg.

Praxistaugliche und bezahlbare PKWs mit Elektroantrieb sind nicht verfügbar. Die heutigen Elektroautos sind überwiegend hochpreisige Sportwagen, die für den Normalverbraucher nicht erschwinglich sind oder handgefertigte Einzelanfertigungen, welche den heutigen Sicherheitsbedürfnissen nicht entsprechen.

Trotz dem heutigen Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit werden die Elektrofahrzeuge nicht in den Schubladen der Entwicklungsbüros verschwinden. Die Hersteller arbeiten intensiv an Lösungen, egal ob es um reine Elektroantriebe oder um Hybridantriebe mit kombiniertem Elektro- und Verbrennungsantrieb geht. Langfristig ist es sicher, dass immer mehr Autos an der Steckdose und nicht mehr nur an der Tankstelle tanken werden. Erste bezahlbare und alltagstaugliche Fahrzeuge werden in den kommenden Jahren erwartet.

Bereits heute präsentieren sich hingegen sogenannte E-Bikes (Electric Bike oder Elektro-Fahrräder) praxistauglich und erprobt. Mit ausgereifter Technik kann man heute schnell und unangestrengt fahren und dabei ganz ohne Stau- und Parkplatzsorgen ankommen.

E-Bikes ermöglichen dabei nicht nur Komfort und Geschwindigkeit – sie sind auch die perfekte Symbiose aus Individualität, Umweltbewusstsein und uneingeschränkter Mobilität. Unter dem Überbegriff E-Bike gibt es mehrere Typen:

Pedelec:

Fahrrad mit elektrischem Zusatzantrieb zur Tretunterstützung. Dieser wird erst aktiv, wenn man in die Pedale tritt. Die Leistung des Zusatzantriebes kann in Stufen zugeschaltet werden, die Höchstgeschwindigkeit mit Zusatzantrieb beträgt 25 km/h. Das Pedelec zählt als Fahrrad. Radwege können genutzt werden, es wird kein Führerschein benötigt, es besteht keine Helmpflicht, wird aber empfohlen.

Hildegard und August Henne aus Fachsenfeld sind von den Stadtwerke-Pedelecs begeistert. Mit dem Zusatzantrieb geht es bequem den Berg hoch.

Die Leistung des Pedelecs kann in Stufen zugeschaltet werden.

Speed-Pedelec:

Das „schnelle“ Fahrrad mit elektrischem Zusatzantrieb zur Tretunterstützung. Es wird eine Geschwindigkeit von 40 km/h erreicht. Es gilt als Kraftrad, Fahrradwege dürfen nicht verwendet werden, es besteht eine Führerschein- und Helmpflicht.

E-(Bike) Mofa

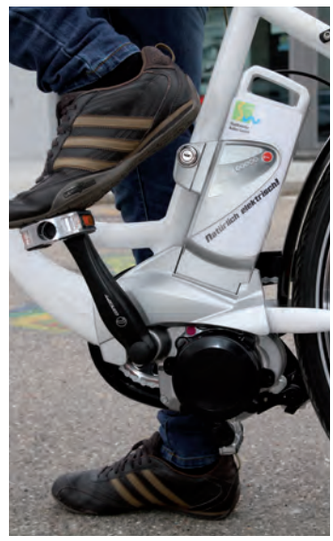
Beim Mofa ist der Verbrennungsmotor durch einen Elektromotor ersetzt. Wie das Speed-Pedelec gilt das E-(Bike) Mofa als Kraftrad. Ebenfalls dürfen Fahrradwege nicht benützt werden, es besteht eine Führerschein- und Helmpflicht.

E-Roller

Ein Roller, bei dem der Verbrennungsmotor durch einen Elektromotor ersetzt ist. In Asien und China ist der E-Roller bereits sehr verbreitet, da er eine perfekte und umweltfreundliche Fortbewegung mit leichtem Regenschutz ermöglicht. Je nach Motorisierung wird er als Mofa oder Motorrad eingestuft - also mit Führerschein- und Helmpflicht.

Die Stadtwerke Aalen als Stromversorgungsunternehmen und Dienstleister haben sich in den vergangenen Monaten intensiv mit dem Thema Elektromobilität beschäftigt, um die eigene Position und zukünftige Rolle zu finden. Dabei ist natürlich klar, dass die Entwicklung von Fahrzeugen oder Antrieben in Fahrzeugen nicht das Thema sein wird. Vielmehr wird die Bereitstellung der Ladeinfrastruktur das Geschäftsfeld in Zukunft erweitern.

Bereits heute präsentieren die Stadtwerke im Umfeld der E-Bikes mit dem StadtwerkeEnergieRad eine praxiserprobte Lösung zur E-Mobilität. Gemeinsam mit anderen Stadtwerken und dem Fahrradproduzenten Raleigh wurde ein Pedelec entwickelt, welches exklusiv als StadtwerkeEnergieRad für Energiekunden zum Preis von 1.750.- Euro incl. MwSt. (sonst 2.000.- Euro incl. MwSt.) angeboten wird. Bei der Entwicklung wurde Wert auf Qualität und sichere Komponenten gelegt. Die Auslieferung, der Service und die fachliche Betreuung erfolgt dabei mit den Raleigh Fachhandelspartnern.
Noch in diesem Sommer soll als weiterer Baustein der E-Mobilitäts-Strategie ein StadtwerkeEnergieRoller präsentiert werden.



Ohne Treten geht es nicht, doch der Radler erhält Unterstützung vom Zusatzantrieb.

Bewusst haben sich die Stadtwerke Aalen in Kooperation mit anderen Stadtwerken beim Thema E-Bike für das Pedelec und den E-Roller entschieden. Im Pedelec vereint sich höchste Sicherheit auf Radwegen und Gesundheit mit Fitness durch das weiterhin aktive Treten. Im E-Roller findet man maximalen Regenschutz mit unkomplizierter kleiner Transportmöglichkeit. Pedelec und E-Roller sind in der Bewertung eine bessere Wahl als Speed-Pedelec und E-Mofa.

Test-Center im KIZ

Zum Frühjahr 2011 werden die Stadtwerke im Kundeninformationszentrum KIZ (neben Einfahrt zur Tiefgarage Rathaus Aalen) eine StadtwerkeEnergieRad Teststation präsentieren. Energiekunden können hier gratis testen. Die Gebühr für Normalkunden beträgt 5 Euro, wobei 50 Prozent dieser Einnahme zur Unterstützung der Verkehrsschulung in Grundschulen zur Verfügung gestellt wird.

Elektromobilität in der Region nutzen

Das StadwerkeEnergieRad wird von Raleigh auf Basis von bewährten Konstruktionsprinzipien und aktuellen Weiterentwicklungen des Fahrradbaus produziert.
Sorgfalt und Erfahrung und hochwertige Materialien sorgen für einen hohen Produktionsstandard. Ausgesuchte Qualitätsmarken und Komponenten garantieren minimale Wartung und einsatzoptimierte Funktionalität. Erst nach Prüfung und eingehender Inspektion aller Teile wird das Stadtwerke EnergieRad ausgeliefert. Die Zusammenarbeit mit qualifizierten und autorisierten Händlern sichert prompten Service vor Ort und langjährige Zufriedenheit.

Stadtwerke EnergieRad

Wie erhalte ich das StadtwerkeEnergieRad?

1. Das StadtwerkeEnergieRad kann im KIZ ausgiebig getestet und geprüft werden. Ebenfalls bei Fahrradhändlern, die wir gerne nennen.
2. Mit dem Ausfüllen des Bestellformulars wird das StadtwerkeEnergieRad erworben.
3. Sie erhalten dann eine Rechnung über Ihre Bestellung. Sollten Sie es sich anders überlegt haben, können Sie 14 Tage nach Rechnungseingang die Bestellung schriftlich stornieren. Mit der Überweisung des Rechnungsbetrages bestätigen Sie die Bestellung.
4. Nach dem Eingang Ihrer Zahlung erhalten Sie von uns eine Abholurkunde, mit der Sie Ihr Stadtwerke EnergieEnergieRad bei einem Fahrradhändler abholen.
5. Die Einweisung und der Service erfolgt ebenfalls durch den Fahrradhändler.

Elektrotechnik KNECHT

- Photovoltaik-Solarstrom
- Elektroinstallation
- Netzwerktechnik
- Industrieanlagen
- Solarium - Service
- Videoüberwachung

73463 Westhausen
Tel.: 07363/3644

73434 Aalen
Tel.: 07366/919233

Wir bauen für Menschen mit gesunden Grundsätzen

DIE WERKSTATT KIESEL GmbH

Mehr Licht ... mehr Sonne ... mehr Leben!

– Gewinnen Sie kostengünstig mehr Wohnraum
– Steigern Sie Ihre Lebensqualität
– Verdoppeln Sie Ihre Sonnenstunden

DachKomplett
Ideen öffnen Räume

Schillerstr. 99 | 73486 Adelmannsfelden | Tel. +49(0) 7 96 3 / 12 37
info@die-werkstatt-kiesel.de | www.die-werkstatt-kiesel.de

Wohlfühlen und genießen
ein schöner Garten
Individuell, großzügig, anspruchsvoll.
Vom führenden Gartenspezialisten
in Ihrer Nähe.

Wagner GÄRTEN
www.wagner-gaerten.de

Mit einem Klick zum Abo:
www.schwaebische-post.de

Die bessere Alternative

- **Kostenlose, tägliche Abholung** ab 50 Sendungen.
- Bis zu **20% günstigere Preise**.
- **Sammelrechnung** am Monatsende.
- **Hohe Qualitätsstandards** z. B. durch exakte Sendungsverfolgung.

OSTALB MAIL

Ostalb Mail GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 65 | 73430 Aalen
telefon (0 73 61) 5 94-6 94
fax (0 73 61) 5 94-6 09
www.ostalbmail.de
info@ostalbmail.de

Wir verlegen Ihnen sämtliche Beläge.
Fragen Sie uns!

fa|bo Farbe | Boden

- Laminat und Kork
- Linoleum
- Teppichböden
- Fertigparkett-Verlegung
- Farben & Lacke
- Tapeten
- Bordürenteppiche
- Badteppiche

Südlicher Stadtgraben 2 • 73430 Aalen • Telefon (0 73 61) 5 26 57-22

Wir haben den Container geschrumpft – der BIG BAG!

GOA

Wir bieten Ihnen Säcke für Erdaushub und Bauschutt oder für Renovierungsabfälle an.

Viele Gründe sprechen dafür:
- handlich beim Kauf
- äußerst reißfestes Material
- platzsparend aufzustellen
- Füllmenge ca. 1 m³
- Abholung auf Abruf innerhalb von 5 Arbeitstagen
- Preis beinhaltet die Abholung und Entsorgung der Abfälle

Telefon: (0 71 71) 18 00-555 www.goa-online.de

AUS EINER HAND
alles Gute für Haus und Wohnung
Seit über 10 Jahren!

Mehr Raum fürs Leben!
Wir planen Ihren Dachausbau, Umbau oder Anbau und koordinieren alle Arbeiten. Wohnraum-Erweiterung – **alles aus einer Hand!**

Obere Brühlstraße 14, 73479 Ellwangen
Telefon 0 79 61 / 91 03 40
Ideen unter www.hih-ostalb.de
Die Hand-in-Hand-Werker

Rohrkeller im Wasserwerk am Kocher.

Mit Hilfe von halbdurchlässigen Membranen wird das Wasser zuverlässig und ohne den Einsatz von Chemikalien aufbereitet.

Woher stammt das Aalener Trinkwasser?

Vom Quellsystem rund um Aalen und von der Landeswasserversorgung aus dem Donauried und dem Egau-Wasserwerk kommt das Trinkwasser.

Im Wesentlichen stammt das Aalener Trinkwasser aus zwei Bezugsquellen. Zum einen aus den hiesigen Quellsystemen rund um Aalen, Unterkochen und Oberkochen und zum anderen aus Brunnen der Landeswasserversorgung im Donauried und dem Egau- Wasserwerk bei Dischingen.

Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten sowie des zeitlichen Ausbaus der Wasserversorgung in Aalen und den umliegenden Gemeinden wurden unterschiedliche Versorgungszonen gebildet. In der Karte blau dargestellt die Versorgungszone mit ausschließlich eigenem Wasser aus hiesigen Quellen, gelb eine Zone mit Mischwasser aus Eigen- und Landeswasser, rot dargestellt die Bereiche mit Wasser ausschließlich aus der Landeswasserversorgung und grün das Versorgungsgebiet des Zweckverbandes Rombachgruppe, wo ebenfalls Landeswasser verteilt wird.

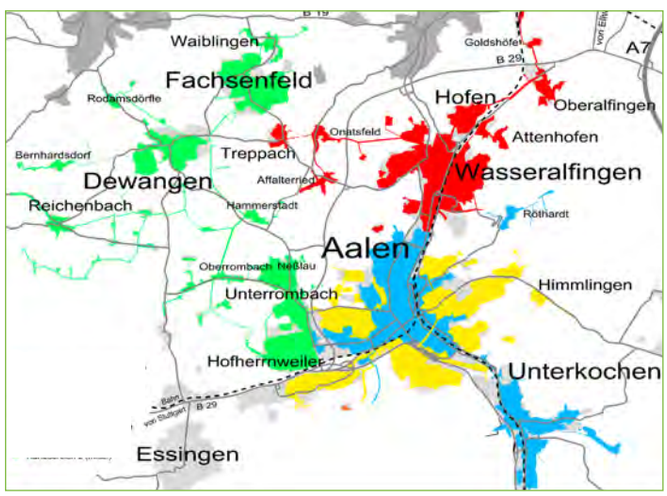
Aalener Wasser wird in mehreren Quellfassungen gewonnen. Das ergiebigste Quellgebiet befindet sich auf der Gemarkung Oberkochen auf der Höhe des Carl-Zeiss Stadions. Weitere ergiebige Quellfassungen befinden sich in Unterkochen im Bereich des Kocherursprungs sowie am Knöckling. Das aus diesen Quellen gewonnen Wasser wird über ein Leitungssystem zusammengefasst und dem Wasserwerk in Unterkochen zugeführt. Dort erfolgt eine mechanische Partikelentfernung mittels Membrantechnologie. Nach einer Sicherheits-Chlorung wird das Wasser über das Trinkwasserleitungssystem zu den Hochbehältern Knöckling, Langert und Neuziegelhütte transportiert. Im Hochbehälter Langert wird Landeswasser beigemischt. Die gelb dargestellte Mischwasserzone wird hauptsächlich von dort mit Trinkwasser versorgt. Weitere Quellen befinden sich am Heuchelbach, in Himmlingen, Röthardt und Oberalfingen.

Wasserwerk am Kocher

Seit 2007 wird das Wasser der Ober- und Unterkochener Quellen im Wasserwerk am Kocher aufbereitet. Dies erfolgt mittels einer Ultrafiltration. So bezeichnet man ein Verfahren, das mit Hilfe von halbdurchlässigen Membranen Wasser zuverlässig und ohne den Einsatz von Chemikalien von Trübstoffen befreit. Diese Membrantechnologie ist derzeit eines der besten Verfahren zur Trinkwasseraufbereitung. Bei den eingesetzten Membranen handelt es sich um Hohlfasern, bestehend aus einem Kunststoffmaterial, die langen Makkaroni-Bündeln ähneln. Diese Fasern halten Verunreinigungen zurück und lassen nur reinstes Wasser durch. Diese so genannte selektive Filtration ist möglich, weil jede Faser Millionen von mikroskopisch kleinen Poren hat, die jedes Partikel „festhalten“, das die Porengröße übersteigt. Somit blockiert die Membranfaser jede partikuläre Verunreinigung rein physikalisch, also ohne chemische Zusatzstoffe.

Erläuterung zur Grafik

- Eigenwasser Niederzone Aalen Härtebereich 3 (hart)
- Mischwasser Hochzone Aalen Härtebereich 3 (hart)
- Landeswasserzone Härtebereich 2 (mittel)
- Eigenwasser Zone Röthardt Härtebereich 3 (hart)
- ZV Rombachgruppe Härtebereich 2 (mittel)



Daten und Fakten der Aalener Wasserversorgung

Bereitstellung aus Aalener Quellen:
2.403.570 m³ Wasser/Jahr

Bereitstellung aus Landeswasserversorgung:
2.057.411 m³ Wasser/Jahr

Anzahl der Wasserhochbehälter:
25 Stück

Speichervolumen Hochbehälter:
15.021 m³

Länge des Trinkwassernetzes:
614 km

SWA-Mitarbeiter Josef Pregitzer beim Einbau des Smart Meters (linker Zähler, rechts der traditionelle Zähler). *Fotos: Eva Gaida*

Die smarte Art, den Strom- und Gasverbrauch zu messen

Mehr Transparenz, mehr Effizienz, mehr Kundennähe – mit Smart Meter soll ein neues Messzeitalter anbrechen. Mit diesem elektronischen Messgerät ist der Strom- oder Gasverbrauch fernauslesbar.

Hinter der Einführung von Smart Metern stehen zwei Motive: Zum einen wird mit den modernen Zählern der Weg zum „Smart Grid“ geebnet, also jenem flexiblen und steuerbaren Netz der Zukunft, in das Strom je nach Bedarf zu- und abfließen kann. Das soll vor allem den Einsatz erneuerbarer Energien erleichtern. Zum anderen sollen Verbraucher angeregt werden, durch mehr Informationen über den eigenen Verbrauch Energie einzusparen.
Zur flächendeckenden Einführung von Smart Metern sollen die deutschen Stromversorger in Zukunft durch Gesetze verpflichtet werden. Das Ende des guten alten schwarzen Ferraris-Zählers ist damit eingeläutet. Das ist aber gar nicht so einfach, denn Smart Meter ist nicht gleich Smart Meter. Was genau die Zähler können müssen, hat der Gesetzgeber bisher noch nicht festgelegt.
Die Bundesnetzagentur fordert deshalb, bestimmte Mindestanforderungen an die Smart Meter gesetzlich festzulegen: Dazu zählen die Erfassung des Verbrauchs für bestimmte Zeiträume, die Zuordnungsmöglichkeit des Verbrauchs zu unterschiedlichen Tarifen sowie standardisierte Schnittstellen, um die erfassten Daten elektronisch zu übermitteln.

Zwei größere Problemfelder: ungenügender Datenschutz und hohe Kosten

Im Prinzip widersprechen heutige Smart Meter dem Bundesdatenschutzgesetz und das gleich in mehreren Punkten. Wichtigster Kritikpunkt der Datenschützer: Die Ableseintervalle sind unnötig kurz und erlauben ein unbemerktes Ausspähen der Stromkunden. Einige Anbieter lesen die Daten alle 15 Minuten aus, um mit „Lastprofilen“ den Strom sichtbar zu machen um zu wissen, wann viel und wann wenig Strom benötigt wird. Viel zu oft, finden die Datenschützer. Die Ablesungen seien so zu wählen, dass aus ihnen

Beispiel eines intelligenten Strom- und Gaszählers – mit einem Smart Meter kann man den Verbrauch von Strom und Gas elektronisch von der Ferne auslesen.

keine individuellen Nutzungsprofile berechnet werden können, heißt es in einem Gutachten. Denn wenn die Daten erst einmal vorhanden sind, ist die Gefahr groß, dass sie früher oder später auch zweckentfremdet werden, was vor einigen Jahren in Großbritannien auch passiert ist.

Zum Datenschutz hat die Konferenz der Datenschutzbeauftragen des Bundes und der Länder in einer Entschließung im November 2010 ausgeführt: „Die zur Einführung digitaler Zähler bisher erlassenen Rechtsnormen im Energiewirtschaftsgesetz schützen die Privatsphäre der Betroffenen jedoch nur unzureichend.“

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in Berlin hat hierauf reagiert. Am 28. Januar 2011 fand in Berlin die erste von insgesamt drei Tagungen zur Entwicklung des Schutzprofils für intelligente Stromzähler (Smart Meter) statt. Ziel ist der Schutz der personenbezogenen Daten und die Verhinderung von Missbrauch. Das Schutzprofil soll bis zur Jahresmitte 2011 vorliegen und ist dann in bereits eingebauten Smart Metern nachzurüsten.

Das Schutzprofil soll auch Sicherheit vor Hackern bieten. Smart Meter sind im Grunde Mini-Computer. Allerdings haben sie noch nicht die Sicherheitsvorkehrungen, die in heutigen Computern und Netzwerken Standard sind. Viele Smart Meter, die heute auf dem Markt sind, können mit allgemein verbreiteten Angriffstechniken unterwandert werden. Was kann da alles passieren? Wenn Smart Meter es den Energielieferanten ermöglicht, aus der Ferne den Strom abzuschalten, können auch Hacker genau das – bei einzelnen Kunden oder bei sehr vielen gleichzeitig. Bis die betroffenen Haushalte wieder Strom haben, dauert es mindestens so lange bis die Sicherheitslücke analysiert und eine Korrektur der Software eingespielt wurde.

Das zweite Problemfeld sind die heutigen „hohen Kosten“ der Smart Meter im Vergleich zum schwarzen Zähler. In ersten Anwendungen werden diese über höhere Preise an die Stromkunden weiter gegeben. Die Werbung suggeriert, durch die höhere Transparenz und die Einsparmöglichkeit sei aber insgesamt eine Einsparung erzielbar. „Intelligente Zähler lohnen sich nur für eine kleine Anzahl der Haushalte“, fasst Frauke Rogalla, Referentin Energieeffiziente Produkte bei der Verbraucherzentrale des Bundesverbandes erste Erfahrungen zusammen und berichtet „die Idee ist gut, aber eine funktionierende Umsetzung ist noch sehr fern“.

Und zu guter letzt wird die Steuermöglichkeit im Smart Grid mit Smart Meter in Frage gestellt. Kleinere Anlagen der Stromerzeugung aus Regenerativen Energien (zum Beispiel häusliche Photovoltaikanlagen) haben einen Vorrang zur Einspeisung ins Netz. Gesetzlich ist somit die Smart Grid Steuermöglichkeit in Wohngebieten in weiten Teilen nicht gegeben. Abhilfe schafft hier nur der Netzausbau, der auch vermehrt von den Regulierungsbehörden deswegen anerkannt wird.

Was tun die Stadtwerke Aalen?

Der Einsatz der Smart Meter wurde im vergangenen Jahr getestet. Es zeigte sich, dass die heute verfügbaren Geräte stabil und korrekt messen, was bei den ersten Geräten nicht der Fall war. Auch sind die technischen Fragen zur Kommunikation gelöst.

Die geschilderten Problemfelder haben sich teilweise in eklatanter Weise bestätigt, wie die Transparenz des Stromverbrauches im Haushalt: am Büroarbeitsplatz konnte der Kochstart zum Mittagessen Zuhause minutengenau verfolgt und so die Mittagspause optimiert werden.

Gemeinsam mit über 50 anderen Stadtwerken in Deutschland wird in den kommenden Monaten ein Smart Meter ausgewählt und kostengünstig beschafft. In diesem wird das aktuell in der Entstehung befindliche Schutzprofil (Festlegung bis Mitte 2011) implementiert sein, um den Schutz der Verbrauchsdaten und die Sicherheit zu gewährleisten. Wie von den Verbraucherschutzverbänden gefordert, sollen dann die Kunden der Stadtwerke Aalen selber entscheiden, ob ein Smart Meter zum Einsatz kommen soll, sofern der Gesetzgeber nicht den flächendeckenden Einbau per Gesetz vorschreibt oder andere Gründe die Installation erforderlich machen.

Aus heutiger Sicht werden zum Herbst 2011 die Stadtwerke Aalen einen kostengünstigen Smart Meter präsentieren, der die Anforderungen an den Datenschutz erfüllt.

Was sind Smart Meter?

Smart Meter sind elektronische fernauslesbare Messgeräte zur Feststellung des Strom- oder Gasverbrauchs. Mit diesen kann man rund um die Uhr den eigenen Verbrauch im Auge behalten, um konkrete Einsparmöglichkeiten zu identifizieren. Graphisch aufbereitet können die individuellen Verbrauchsdaten auf Viertelstundenbasis in einem Webportal oder in Echtzeit über ein digitales Display direkt in der Wohnung abgelesen werden.

Nach ersten Erfahrungswerten in Testhaushalten wird durch die Beobachtung des Stromverbrauches mit dem Smart Meter bewusster mit Energie umgegangen. Fünf bis zehn Prozent der Stromkosten können so reduziert werden. Darüber hinaus lassen sich „Energiefresser“ – zum Beispiel bestimmte Haushaltsgeräte – schnell ermitteln.

Fragen und Antworten

Auf den Auftragsformularen zur Lieferung von OstalbStrom und OstalbGas ist aufgeführt, dass eine Bearbeitungsgebühr von 40 Euro bei der Jahresendabrechung zusätzlich anfällt, wenn man als Kunde keine Einzugsermächtigung den Stadtwerken erteilt hat. Warum reicht hier ein Dauerauftrag nicht aus?

Ein Dauerauftrag ist im Vergleich zum Bankeinzug mit einem wesentlich höheren Arbeitsaufwand verbunden, der sich letztendlich in den operativen Kosten niederschlägt. Die Stadtwerke Aalen sind bestrebt, so kostenoptimiert wie möglich zu arbeiten. Dies dient letztendlich den Kunden, denn so können die Stadtwerke ihren Kunden unter Anderem günstige Energiepreise anbieten. Beim Bankeinzug läuft der gesamte Überweisungsvorgang von Zahlungen beispielsweise der Abschläge und Jahresendabrechnungen vollautomatisch ab. Die Stadtwerke-Mitarbeiter brauchen somit manuell nichts nachzuarbeiten, was weniger Kosten bedeutet.

Wie errechnet sich mein neuer Abschlag bei der Jahresendabrechnung?

Das Abrechnungssystem der Stadtwerke ermittelt auf Basis des Vorjahresverbrauchs, sowie unter Zuhilfenahme von monatlichen Gewichtungsfaktoren (die kalten Wintermonate werden höher und die warmen Sommermonate niedriger gewichtet) den für den neuen Abrechnungszeitraum zu erwartenden Verbrauch.

Durch die diesjährige Umstellung auf die rollierende Abrechnung kommt es vor, dass zwischen der letzten und der nächsten „Jahresendabrechnung“ weniger als 12 Monate liegen. Der Anteil der kalten Monate mit höherem Verbrauch kann überwiegen. Entsprechend fällt der Abschlagsbetrag für den Abrechnungszeitraum höher aus.

Das Ziel der Stadtwerke ist es, dass der errechnete Abschlag möglichst genau ermittelt wird, damit kein Guthaben oder keine Nachforderung bei der „Jahresendabrechnung“ entsteht.

Zur Reinigung der anfallenden Abwässer betreibt die Stadt Aalen fünf Kläranlagen. Nachdem Schmutz- und Regenwasser über die Kanalisation zur Kläranlage gelangt ist, beginnt die Reinigung. Täglich werden ca. 22 000 Kubikmeter Abwasser in der Kläranlage gereinigt.

Bei der gesplitteten Abwassergebühr wird die versiegelte Fläche von allen Grundstücken in die Berechnung miteinbezogen.

Abwasser ist nicht gleich Abwasser

Die Abwassergebührenbescheide für 2010 werden erstmals gesplittet zugestellt.

Mit dem Urteil des Verwaltungsgerichtshofes Baden-Württemberg vom März 2010 wurde die in Baden-Württemberg überwiegend angewandte Bemessung der Abwassergebühr ausschließlich anhand des Frischwasserverbrauchs für die Zukunft als nicht mehr rechtens erachtet. Die Stadtwerke Aalen waren deshalb – wie alle Gemeinden in Baden-Württemberg – gezwungen, die gesplittete Abwassergebühr einzuführen. Bei der gesplitteten Abwassergebühr werden die Gesamtkosten der Abwasserentsorgung verursachergerecht aufgeteilt in eine Schmutzwassergebühr (Bemessung nach Frischwasserverbrauch) und in eine Niederschlagswassergebühr (Bemessung nach befestigten und angeschlossenen Flächen).

Da die befestigten und an die Kanalisation angeschlossenen Flächen (sogenannte versiegelte Flächen) in keiner Statistik geführt sind, musste eine Erhebung in der zweiten Jahreshälfte 2010 durchgeführt werden. Insgesamt rund 80% der versandten Fragebögen wurden ausgefüllt zum (zwei mal verschobenen) Endtermin (31.12.2010) berücksichtigt.

In den Fällen, in denen die Flächen nicht gemeldet wurden, mussten diese, wie angekündigt, geschätzt werden.

Änderungen an der versiegelten Fläche können jederzeit bei den Stadtwerken gemeldet werden. Hierfür ist das vorbereitete Formular vollständig ausgefüllt bei den Stadtwerken (KIZ, Stadtwerkehaus oder www.abwasseraalen.de) abzugeben. Die Änderung wird dann ab dem Tag des Eingangs Ihrer Meldung angepasst.

Übrigens: Ab einer Änderung von mehr als 10 Quadratmetern ist man als Kunde verpflichtet, dies den Stadtwerken innerhalb eines Monats mitzuteilen. Dies ist in der Abwassersatzung der Stadt Aalen § 46, Satz 7 festgelegt.

Anfang Februar 2011 wurden die ersten Abwassergebührenbescheide für 2010 „gesplittet“ zugestellt. Wie erwartet gab es teilweise große Unterschiede beim Vergleich der früheren zur heutigen Abrechnung. Insbesonders die Fälle, in denen deutliche Mehrkosten durch höhere Gebühren entstanden, verursachten den Stadtwerken eine Menge Arbeit durch Nachfragen. Dies wurde erwartet und die Personalkapazität aufgestockt. Trotzdem machte die große Anzahl der Nachfragen (am Spitzentag bis zu 2000 Telefonanrufe und 500 Kundenbesuche) die Stadtwerke teilweise nicht erreichbar.

Obwohl dieses ein ärgerlicher Wermutstropfen ist, für den die Stadtwerke sich entschuldigen, kann die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr als Erfolg verbucht werden. Diese erfolgte auf einfachstem Wege und hat so die Abwassergebühren nicht unnötig erhöht. Der Erfolg zeigte sich auch bei der Analyse der vielen Nachfragen: In den meisten Fällen ging es nur um Erläuterungen, echte „Fehler“ waren kaum zu verzeichnen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 07361/952-255, im KundenInformationsZentrum (KIZ), sowie auf den Internetseiten unter www.abwasseraalen.de.

Die Abwassergebühren im Überblick:

Abwassergebühr
(Frischwassermaßstab)

bis 31.12.2009:	2,89 €/m³

Gesplittete Gebühr ab 1.1.2010:

Schmutzwassergebühr
(Frischwassermaßstab)

ab 1.1.2010	1,77 €/m³
ab 1.1.2011	1,69 €/m³

Niederschlagswassergebühr
(Flächenmaßstab)

ab 1.1.2010	0,60 €/m²
ab 1.1.2011	0,57 €/m²

Diejenigen Kunden, die ihre Daten für die Ersterfassung der Flächen online übermittelt haben, nahmen automatisch an einer Verlosung teil, bei der es attraktive Preise zu gewinnen gab. Die Auslosung erfolgt im März und die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

MÜLLMAIER
Sanitär | Heizung | Flaschnerei
24h Notdienst 0 73 67/24 04
Bernd Müllmaier
Hans-Tobler-Straße 1
73432 Aalen-Ebnat
Telefon 0 73 67 / 24 04
Telefax 0 73 67 / 44 47
www.muellmaier-ebnat.de
info@muellmaier-ebnat.de

• Heizung
• Bad • Lüftung
• Klima • Solar
• Kundendienst
WALTER KÖNIG
Gebäudetechnik GmbH
Robert-Bosch-Straße 23/1 · 73431 Aalen · Fon 0 73 61/3 70 59-0

Eberhard
Sanitär Flaschnerei Heizung Solar
Hauptstraße 25/1
info@eberhard-shk.de
73457 Essingen
Tel.: 07365 / 91 92 90

KACHELÖFEN · KAMINE · KAMINÖFEN
WANKA
In den Kocherwiesen 12
07361/971604
73460 Hüttlingen
Inh. C+R Wanka
www.kachelofenbau-wanka.de

SEIBOLD
BAD HEIZUNG FLASCHNER SOLAR
Abtsgmünder Straße 9, 73460 Hüttlingen
Tel. 0 73 61/91 10-0, Fax 0 73 61/91 10-19
E-Mail: info@w-seibold.de, www.w-seibold.de

SANITÄR - HEIZUNG - KLIMA
BENKELMANN
GmbH seit 1898
73463 Westhausen · Tel. 0 73 63 / 95 45 70 · www.benkelmann-gmbh.de

Hümer Haustechnik
Heizung, Sanitär, Klima
Kundendienst, Solar
Öl/Gasbrenner
Hümer Haustechnik GmbH
Heizung, Sanitär, Klima, Kundendienst, Solar
Richthofenstr. 9, 73434 Aalen-Fachsenfeld
Telefon 0 73 66/71 66, Telefax 0 73 66/71 61
E-Mail: info@huemer-haustechnik.de
www.huemer-haustechnik.de

bad & heizung .....Vitus König
..... Bauen.Wohnen.Leben
Robert-Bosch-Straße 19 . 73431 Aalen . T (0 73 61) 94 99-0 . F (0 73 61) 94 99-22
E-Mail: info@vituskoenig.de . Internet: www.vituskoenig.de

HEITER Elektrotechnik
Alfred Breitweg
Hindenburgstraße 13, 73450 Neresheim-Elchingen
Tel. 07367/5262, Fax 5367, Mail: info@heiter-elektrotechnik.de
Ihr Fachbetrieb für:
Elektroinstallation
KNX Gebäudesystemtechnik
Kommunikationstechnik
Netzwerktechnik
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Wärmepumpen

WEIGAND SANITÄR HEIZUNG
Swen Weigand
Schumannstr. 32
73430 Aalen
Tel. 0 73 61/4 94 74 · Fax 9 24 45 78

becker
martin becker
julius-bausch-straße 32, 73431 aalen
tel. 0 73 61/3 49 88, fax 0 73 61/3 58 54
sanitär – heizung – flaschnerei
e-mail: service@becker-aalen.de
www.becker-aalen.de

Flaschnerei, Installation
Zentralheizung, Öl- und
Gasfeuerung, Solartechnik
Manfred WALTER GmbH
Wärme Gas Wasser
Wilhelmstraße 46, 73433 Aalen-Wasseralfingen
Telefon 0 73 61/7 13 32, Telefax 0 73 61/7 85 15

Borst
Borst GmbH
Sanitär – Heizung – Flaschnerei – Klima
Rathausgasse 20, 73457 Essingen
Telefon (0 73 65) 9 20 90-0
Telefax (0 73 65) 9 20 90-60
www.shk-borst.de

otto könig
Zentralheizungen und
Sanitäre Anlagen GmbH & Co. KG
Kundendienst und Abgasmessungen an allen Öl- und Gasfeuerstätten
Umweltfreundliche Energien für unsere gemeinsame Zukunft
Bahnhofstraße 54, 73430 Aalen, Telefon 0 73 61/6 25 86, Telefax 6 69 05
E-Mail: info@ottokoenig-aalen.de

MEISTERFACHBETRIEB
JOSTEN GMBH
HEIZUNG-SANITÄR
ÖL- UND GASKUNDENDIENST
Josten GmbH
Heizung – Sanitär
Brahmsweg 2, 73453 Abtsgmünd
Telefon (0 73 66) 60 95,
Telefax (0 73 66) 60 06
www.josten-heizung.de

▶ Heizung ▶ Sanitär
▶ Lüftung ▶ Klima
▶ Kundendienst
▶ Solartechnik
BMA ANLAGENTECHNIK GMBH
Handwerkskammer – geprüfter Kundendienst und Solartechniker
Notdienst 24 Stunden: 01 70 / 5 20 90 11
Frankenreute Nr. 8 – 73463 Westhausen, Telefon 0 73 63 / 9 69 93-0
Telefax 0 73 63 / 9 69 93-50, E-Mail info@bma-anlagentechnik.de

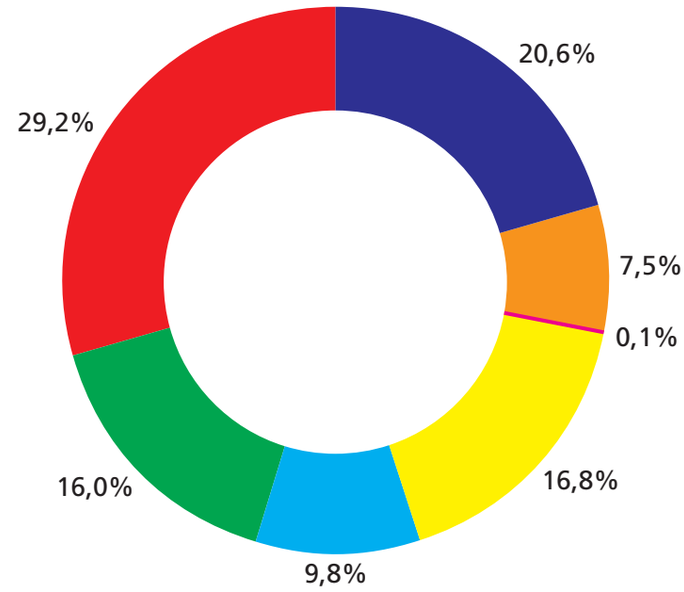
Visitenkarten schnell und günstig:
Telefon 0 73 61/5 94-4 50
DigitalDruck Deutschland
Internet: www.digitaldruck-deutschland.de

HEIZUNG SANITÄR
KNOLL
SOLARANLAGEN
Kompetenz in Bad und Wärme!
Walter Knoll
Spieselstraße 18
73433 Aalen
Telefon 0 73 61/97 03 46
Telefax 0 73 61/97 03 47
E-Mail: info@knollhaustechnik.de
www.knollhaustechnik.de

Informationen zum Strompreis

Der Strompreis setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Der größte Anteil (ca. 70 Prozent) ist durch gesetzliche und behördliche Maßnahmen bestimmt und kann von den Stadtwerken nicht beeinflusst werden. Die aktuelle Zusammensetzung des Strompreises zeigt beispielhaft folgendes Bild:

- Strombeschaffung & Transaktionskosten
- Netzentgelte
- Konzessionsabgabe
- KWK-Umlage
- EEG-Umlage
- Stromsteuer
- Mehrwertsteuer
  (dieser Prozentsatz entspricht dem rechnerischen Anteil am Bruttostrompreis und ist daher nicht zu verwechseln mit dem Mehrwertsteuersatz von 19%.)



Strombeschaffung und Transaktionskosten

Die Stadtwerke Aalen kaufen den Strom an der Strombörse in Leipzig, direkt von den Produzenten (Wasserkraftstrom vom Verbund aus Österreich sowie Alpiq und EGL aus der Schweiz; „Normalstrom“ von EON, RWE, Vattenfall, EnBW und Trianel aus Deutschland; KWK-Strom aus lokaler Aalener Produktion) oder Zwischenhändlern (beispielsweise SüdwestStrom). Die dabei entstehenden Kosten für den Kauf, die bedarfsgerechte Lieferung an den Endkunden sowie alle Aufwendungen mit dem Verkauf des Stroms (wie für Abrechnung, Inkasso, Vertrieb, Service, Beratung, etc.) werden aus diesem Bestandteil des Strompreises finanziert.

Netznutzungsentgelte

Netznutzungsentgelte werden für den Transport des Stroms über das Fernleitungs- und das lokale Verteilernetz zum Endverbraucher erhoben. Darunter fallen Kapitalkosten für die Leitungsinvestitionen, Instandhaltungs- und Betriebskosten. Hinzu kommen Kosten für die Bereitstellung und Ablesung von Zählern. Die Netzzugangsentgelte unterliegen der Regulierung durch die Landesregulierungsbehörde und die Bundesnetzagentur. Die von den Behörden genehmigten Entgelte haben eine unterschiedliche Höhe, da lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Unterschiede bei gleicher Abnahmemenge können bis zu 20 Prozent betragen. Daher gibt es bei OstalbStrom auch unterschiedliche Strompreise pro Stromnetz zum Ausgleich dieser Unterschiede.

Stromsteuer

Die Stromsteuer entsteht mit Entnahme von Strom zum Verbrauch aus dem Leitungsnetz. Die Stromversorger haben die gesetzliche Pflicht, diese Steuer vom Kunden einzuziehen und diese an den Bundeshaushalt (über die Hauptzollämter) abzuführen.

EEG-Umlage

Die EEG-Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) soll die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (z.B. Photovoltaik, Biogas, etc.) fördern. Diese wird jährlich festgelegt und ist pro verbrauchter kWh vom Endkunden zu entrichten. Die Stadtwerke sind verpflichtet, die eingenommene EEG-Umlage an eine zentrale Stelle abzuführen. Diese verteilt dann die eingenommenen Gelder an die Betreiber regenerativer Stromerzeugungsanlagen, um die Mehrkosten der Stromerzeugung aus den regenerativen Anlagen zu bezahlen. Daher spricht man auch von finanzieller Wälzung. Die Richtigkeit dieser überwachen Wirtschaftprüfer.

KWK-Umlage

Die KWK-Umlage nach dem Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetz (KWKG) soll die Erzeugung von Energie aus Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (z.B. Blockheizkraftwerke; BHKW) fördern. Diese wird jährlich festgelegt und ist pro verbrauchter kWh vom Endkunden zu entrichten. Die Stadtwerke sind verpflichtet, die eingenommene KWK-Umlage an eine zentrale Stelle abzuführen. Diese verteilt dann die eingenommenen Gelder an die BHKW-Betreiber, um die Mehrkosten der Stromkosten aus den BHKW-Anlagen zu bezahlen. Daher spricht man auch von finanzieller Wälzung. Die Richtigkeit dieser überwachen Wirtschaftprüfer.

Konzessionsabgabe

Konzessionsabgaben sind Entgelte, die von Energieversorgungsunternehmen an Städte und Gemeinden gezahlt werden müssen, damit sie öffentliche Verkehrswege für Leitungsarbeiten benutzen dürfen. Die Konzessionsabgabe ist für die kommunalen Haushalte eine wichtige Einnahmequelle. Diese ist pro kWh gelieferten Strom zu entrichten. Die Richtigkeit der Ermittlung überwachen Wirtschaftsprüfer.

Mehrwertsteuer

Die Mehrwertsteuer oder Umsatzsteuer ist eine Steuer, die den Austausch von Leistungen (= Umsatz) besteuert. Bemessungsgrundlage ist der Erlös, den der Stromversorger erzielt. Daher ist auch die Mehrwertsteuer auf die anderen gesetzlichen Bestandteile wie Stromsteuer, Umlagen aus EEG und KWKG sowie auf die Konzessionsabgabe zu entrichten. Die Steuer wird prozentual berechnet.

Transparente OstalbStrom-Verträge

In den OstalbStrom-Verträgen sind die einzelnen Bestandteile transparent und nachvollziehbar ausgewiesen. Einige der Bestandteile sind feste Jahresbeträge und einige abhängig vom verbrauchten Strom in kWh. Um das Preissystem für die Kunden gerecht abzubilden, werden daher üblicherweise die Abrechnungstarife in einen Grundpreis (für die fixen Kosten pro Jahr) und einen Arbeitspreis (für die variablen Kosten pro kWh) aufgeteilt. Der Grundpreis hat etwa einen Anteil von 10 Prozent an den Kosten. Über den Arbeitspreis werden 90 Prozent der Kosten verrechnet.

Fragen zum Thema Energie? Paul Hügler hilft den Stadtwerkekunden engagiert und enthusiastisch weiter.
Foto: Oliver Giers

Energieberater durch und durch

Kosten sparen, die Effizienz steigern, nachhaltig mit der Energie umgehen – das sind die Themen von Stadtwerke-Energieberater Paul Hügler – nicht nur im Job, auch im Privatleben.

„Ich bin der, der zuhause immer das Licht ausmacht“, erzählt Paul Hügler. Natürlich sei auch seine Frau hinterher, in ihrem Haus in Oberrombach Energie zu sparen. Geheizt wird mit Holz und ergänzend mit einem Gasbrennwertgerät. „Wir haben einen Holzvergaser, eine sehr saubere und effiziente Art zu heizen“, weiß der 59-Jährige, der vor wenigen Tagen Geburtstag gefeiert hat. Eine thermische Solaranlage sorgt umweltfreundlich und kostengünstig für Warmwasser – und das schon seit 17 Jahren. Bei drei Töchtern und drei Generationen unter einem Dach eine Anschaffung, die sich gelohnt habe. „Man duscht befreiter und mit einem guten Gewissen“, sagt Paul Hügler. Sein Auto läuft mit Erdgas. Unterwegs ist er gerne mit dem Rad und zu Fuß. Der Pferdefreund tankt Energie bei seiner Familie und bei den Pferden, an alten Traktoren schrauben, Brennholz aufbereiten sowie Singen im Männergesangverein ist sein ein und alles.

Paul Hügler ist gelernter Agrartechniker und hat auch eine Ausbildung zum Sanitär- und Heizungsbauer gemacht. Er arbeitete lange bei einem großen deutschen Brennerhersteller im Außendienst und war in Süddeutschland, Ostdeutschland und in der Schweiz unterwegs – rund 80 000 Kilometer im Jahr. Vor 18 Jahren wurde er Energieberater bei den Stadtwerken Aalen und hat mit dieser Arbeit seine Berufung gefunden. Engagiert und enthusiastisch widmet er sich dem weiten Feld der Beratung mit seinem Fachwissen – egal ob im KundenInformationsZentrum der Stadtwerke (KIZ) oder bei Besuchen vor Ort.

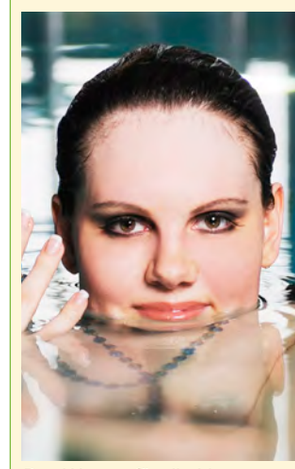
Er gibt Hilfestellung, welche Heizungssysteme zum Haus passen: Ein Pelletofen, ein Gasbrennwertgerät mit thermischer Solaranlage oder ein Miniblockheizkraftwerk, Wärmepumpen beispielsweise. Das ist die Anwendungsberatung. Auch die Einsparungsberatung ist ein großes Thema. Zudem kümmert er sich um die Erdgasfahrzeug-Kooperationspartner und die beiden Erdgastankstellen. Auch einige Taxis sind bereits Erdgasfahrzeuge. are

Fragen und Antworten

Warum haben nur Energiekunden der Stadtwerke Vorteile?
Energiekunden (Strom, Gas oder Wärme) leisten einen Beitrag zur Erlangung von finanziellen Vorteilen im technisch-wirtschaftlichen Verbund (so genannter Querverbund). Mit den Tarifen **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* können die Kunden an diesen Vorteilen teilhaben.

Was bedeutet Querverbund?
Innerhalb der Rechtsform Stadtwerke Aalen als GmbH ist es erlaubt, die Gewinnsparten der Stadtwerke (z. B. Strom und Gas) mit den Verlustsparten (z. B. Bäder und Parkhäuser) zu verrechnen und damit den zu versteuernden Gewinn zu reduzieren. Somit müssen die Stadtwerke weniger Steuern an das Finanzamt abführen. Die Strom- und Gaspreise sind davon unberührt, diese orientieren sich am Wettbewerb.

Sind im Thermalbad die Becken zu 100% mit Thermal-Mineralwasser gefüllt oder wird Stadtwasser/Trinkwasser zugesetzt?
Seit Eröffnung der Limes-Thermen im Jahr 1985 liefern die beiden Tiefbrunnen Thermal-Mineralwasser in vollem Umfang für die Limes-Thermen Aalen. Mit Ausnahme der Kaltwasser-Tauchbecken werden alle Becken zu 100 Prozent mit dem Wasser aus den staatlich anerkannten Heilquellen betrieben. Die Staatliche Anerkennung wurde im Jahr 2005 beantragt und verliehen - dies anlässlich der Verabschiedung des Alt-Oberbürgermeisters Ulrich Pfeifle.



Das Wasser für die Limes-Thermen kommt ausschließlich aus den beiden Tiefbrunnen der Mineralwasserquelle.

Sinnvoll Strom sparen – Geräte richtig nutzen

Mit den Stadtwerken Aalen hohe Stromrechnungen vermeiden, bares Geld sparen und gleichzeitig der Umwelt etwas Gutes tun

Mit den Tipps der Aalener Stadtwerke freut sich das Sparschwein.

Elektroherd

• Öffnen Sie die Backofentür und heben Sie den Kochtopfdeckel nicht öfter als unbedingt notwendig.

• Nutzen Sie die Restwärme im Backofen und im Kochtopf – bei Garzeiten über 40 Minuten können Sie die Geräte 5 bis 10 Minuten früher abschalten.

• Bei Backöfen mit integrierter Mikrowelle lässt sich im Kombinationsbetrieb die Gardauer um bis zu 50 % verkürzen und bis zu 13 % Energieersparnis erzielen.

• Wählen Sie das richtige Geschirr aus. Für den Backofen eignen sich dunkle, schwarz lackierte oder emaillierte Backformen. Sie nehmen die Hitze besonders gut auf. Bei Kochtöpfen und Pfannen sollten Sie darauf achten, dass diese im Bodendurchmesser in etwa dem Kochstellendurchmesser entsprechen, einen möglichst ebenen Boden aufweisen, und über einen gut schließenden Deckel verfügen. Schalten Sie beim Kochen rechtzeitig auf eine niedrige Leistungsstufe zurück.

• Kochen Sie Kartoffeln und Gemüse mit möglichst wenig Wasser, das spart Energie und schont die Vitamine.

Waschen und Trocknen

• Das Waschen bei hohen Temperaturen ist in den meisten Fällen unnötig. Normal verschmutzte Kochwäsche wird auch bei 60 °C sauber, für Buntwäsche sind 30 °C oder 40 °C ausreichend.

• Dosieren Sie das Waschmittel nach Wasserhärte und Verschmutzungsgrad der Wäsche, und beachten Sie dabei die Empfehlung des Herstellers.

• Achten Sie bei der Wahl des Waschmittels auch auf die Wäscheart (Voll-, Color-, Feinwaschmittel). Waschhilfsmittel wie Weichspüler, Stärke und Fleckenentferner sollten nur gezielt und bewusst eingesetzt werden.

• Wählen Sie bei Wäschetrocknern mit feuchtigkeitsabhängiger Steuerung den gewünschten Feuchte- bzw. Trockengrad entsprechend der weiteren Wäschebearbeitung. Diese Steuerung passt die Trocknungsdauer an Wäschemenge und Feuchtegrad an.

• Reinigen Sie nach jedem Trockenvorgang den Luftfilter des Wäschetrockners.

Kühlen und Gefrieren

• Stellen Sie Kühl- und Gefriergeräte nicht neben der Heizung auf. Achten Sie auch darauf, dass Ihr Gerät nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.

• Stellen Sie nur ganz abgekühlte und zugedeckte Lebensmittel in das Kühl- oder Gefriergerät.

• Denken Sie an ein regelmäßiges Abtauen, falls keine Abtauautomatik vorhanden ist.

• Sorgen Sie dafür, dass vorhandene Lüftungsgitter sauber und frei von Gegenständen sind.

• Achten Sie auf gut schließende Türen und eine saubere, intakte Gummidichtung.

• Wählen Sie Ihre Kühl- und Gefriergeräte in Ausstattung und Größe entsprechend Ihrer Haushaltssituation.

Mikrowellengerät

• Überfüllen Sie die Mikrowelle nicht. Kleine Mengen garen gleichmäßiger und schneller als große.

• Als Faustregel gilt: halbe Menge = halbe Zeit, doppelte Menge = fast doppelte Zeit. Bei der Zubereitung sollten folgende Mengen nicht überschritten werden:
Gemüse = 750g, Fleisch = 750g, Fisch = 1.000g

• Größere Lebensmittelmengen bereitet man stromsparender im Elektroherd zu.

• Flache Speisen garen schneller als hohe, da die Eindringtiefe der Mikrowelle bei ca. 2cm liegt.

• Benutzen Sie kein Bräunungsgeschirr, da die Aufheizdauer des Geschirrs allein 6-8 Minuten beträgt und dabei Strom verbraucht.

Ostereier färben

Unterschiedliche Färbetechniken und dabei Energie sparen

Die Stadtwerke Aalen bieten in diesem Jahr wieder Kurse für Kinder an. Dort erfahren acht- bis 13-Jährige, wie man Ostereier färbt. Dabei unterscheidet die Kursleiterin Ingrid Bee-Förch, Energieberaterin im Bereich Haushaltsgeräte, zwischen Eiern, die man verzehrt, und Eiern, mit denen man dekoriert. Natürliches Färben ist Thema: Mit Zwiebelschalen oder Johanniskraut erhalten die Eier Farbe. Neben der Färbetechnik an sich erfahren die Kinder auch jede Menge über die Technik in der Küche. Wie funktioniert ein Gasherd, wie ein Induktionsgerät?
Zudem lernen die Kinder, wie man Energie einspart. Während die Eier gekocht werden, können die Kinder ein Osternest aus einem Tontopf basteln. Am Ende des zweieinhalbstündigen Kurses erhalten die kleinen Teilnehmer ein Rezeptheft, in dem alles zum Thema Eierfärben und Energiesparen nochmals zusammengefasst ist.

Der Kurs findet vier Mal im KundenInformationsZentrum der Stadtwerke (KIZ) statt, jeweils von 15 bis 17.30 Uhr: am Montag, 18. April, am Dienstag, 19. April, am Mittwoch, 20. April, sowie am Donnerstag, 21. April. Für Energiekunden der Stadtwerke ist der Kurs kostenlos, für Nicht-Energiekunden fällt ein Unkostenbeitrag von 10 Euro an. Anmelden telefonisch unter: 07361/952-265.

Energiekunden der Stadtwerke Aalen haben Vorteile

Stadtwerke Kundenkarten

Seit Ende April 2009 gibt es die Kundenkarte der Stadtwerke Aalen. Rund 17 500 Kundenkarten wurden bisher versandt.
Alle Energiekunden (d. h. Liefervertrag Strom, Gas oder Wärme) können die kostenlose Kundenkarte bestellen. Die Kundenkarte wird für jedes Haushaltsmitglied einzeln ausgestellt.

Finanzielle Vorteile mit dem SWA+*tarif* und dem SWA++*tarif*

Mit der Kundenkarte sind finanzielle Vorteile erzielbar, da nicht mehr der **Normal***tarif*, sondern der **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* für die Nutzung vieler Angebote zu entrichten ist.

- Den **SWA++***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **und** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.
- Den **SWA+***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **oder** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.

Wie erhalte ich die Kundenkarte?

Die Kundenkarte wird nicht automatisch zugestellt. Aus rechtlichen Gründen ist es erforderlich, eine Bestellung für die Kundenkarte auszufüllen und unterschrieben an die Stadtwerke zurückzusenden. Das Formular ist im KIZ, im Stadtwerkehaus, in den Bädern, in den Limes-Thermen, sowie im Internet unter www.sw-aalen.de unter der Rubrik Service/Kontakt, Kundenkarte erhältlich.

Hier gibt es die finanziellen Vorteile mit der Kundenkarte:

- Limes-Thermen Aalen
- Aalener Freibäder (Freibad Hirschbach in Aalen, Freibad Spiesel in Wasseralfingen und Freibad Unterrombach)
- Aalener Hallenbad
- Lehrschwimmbecken Ebnat
- VfR Aalen
- KSV Aalen
- Theater der Stadt Aalen
- OstalbSkilifte Aalen
- Aalen sportiv
- Eiszauber Aalen
- bargeldlos Parken in den Tiefgaragen und Parkhäusern der Aalener Innenstadt

„Bei uns kommt die Stadtwerke-Kundenkarte zum Einsatz, wenn wir ins Hallenbad oder ins Freibad gehen. Oder wenn ich mir Entspannung in den Limes-Thermen gönne", sagt Michael Röhberg aus Aalen, der die Vorteile mit seinen Kindern (v.l.) Laura (sieben Jahre), Julia (auch sieben Jahre) und Marco (zehn Jahre) nutzt. Foto: Oliver Giers

Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen

Immer wieder kommt es vor, dass Menschen unverschuldet Probleme haben, das Geld für grundlegende Dinge wie Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser aufzubringen.
Die Stadtwerke werden ihrer sozialen Verantwortung gerecht und wollen solchen Menschen helfen, die unverschuldet in Not geraten sind und denen mit einem geringen Betrag ernste Folgen erspart werden können. Dafür steht seit dem Jahr 2008 ein Nothilfefonds zur Verfügung, aus dem Energiekunden geholfen wird, ihre Rechnungen für Strom, Gas, Wärme und Wasser zu begleichen, wenn man unverschuldet in eine Notlage gerät. Ansprechpartner hierfür sind die Träger der freien Wohlfahrtspflege in Aalen (Caritas Ostwürttemberg, Diakonische Bezirksstelle und Deutsches Rotes Kreuz).

Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie

Beim Beitritt in die Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie eG ist ein Eintrittsgeld von 20 Euro je Geschäftsanteil zu zahlen. Sofern und so lange ein Mitglied der OstalbBürgerEnergie eG Kunde der VR-Bank Aalen eG und der Stadtwerke Aalen GmbH ist, wird das Eintrittsgeld nicht zur Zahlung fällig. Energiekunden der Stadtwerke Aalen und Bankkunden der VR-Bank Aalen erhalten somit finanzielle Vorteile in Form einer höheren Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals im Vergleich zu Nicht-Energiekunden der Stadtwerke und Nichtbankkunden der VR-Bank Aalen.

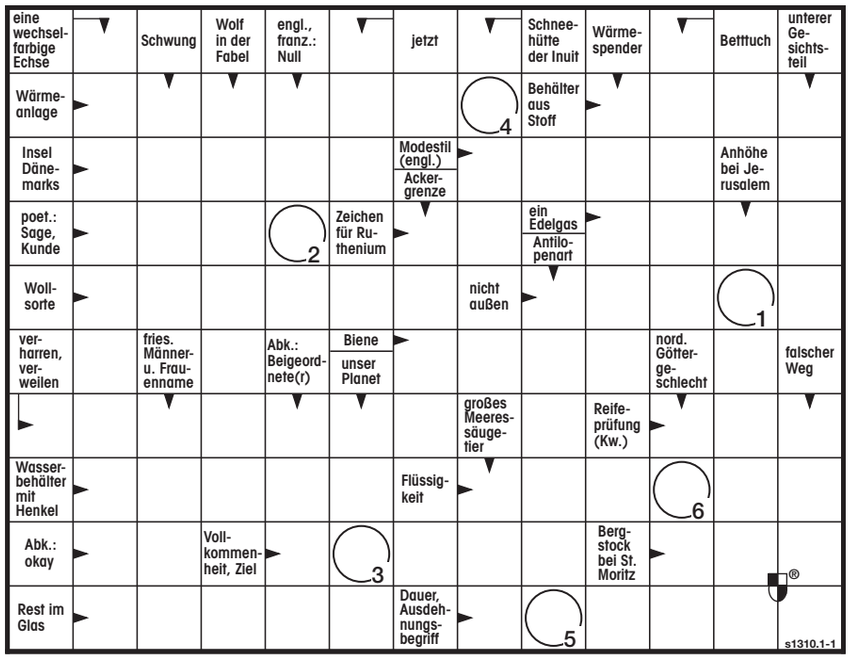
Vorteile bei E-Mobilität

Energiekunden haben beim Kauf des StadtwerkeEnergieRads einen Preisvorteil von 250 Euro und zahlen nur 1750 Euro anstatt 2000 Euro.

Vorteile bei OstalbPower

Wer sich für OstalbPower entscheidet (Mini-Blockheizkrafwerk oder Stromerzeugende Heizung), bezahlt als Energiekunde der Stadtwerke 18 944,40 Euro und spart 1000 Euro gegenüber dem Normalpreis.

Kreuzworträtsel



1	2	3	4	5	6

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Mitmachen

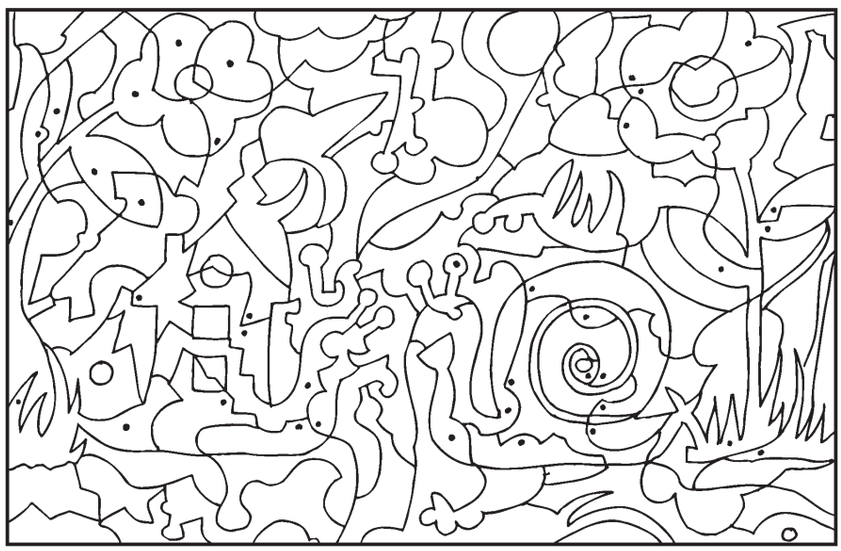
und eine von fünf Zehnerkarten fürs Aalener Hallenbad gewinnen

Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Einfach auf eine Postkarte schreiben und einsenden an:

Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen

Einsendeschluss ist Freitag, 11.März, 2011.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Schattenbild



Male alle Felder, die einen schwarzen Punkt haben, aus und Du erfährst, was sich hier verbirgt.

Immer für Sie da.

Stadtwerke Aalen

Anschrift
Stadtwerke Aalen GmbH
Postfach 1767
73407 Aalen
E-mail **info@sw-aalen.de**
Internet **www.sw-aalen.de**
Service-Telefon **07361 / 952-255**
Service-Telefax **07361 / 952-349**

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
OB Martin Gerlach
Geschäftsführer: Cord Müller
Sitz der Gesellschaft: Aalen.
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Registernummer: HRB 501411

Immer in Ihrer Nähe.

KIZ – KundenInformationsZentrum
Gmünder Str. 20
(neben Einfahrt zur Tiefgarage Rathaus Aalen)
73430 Aalen

Stadtwerkehaus
Im Hasennest 9
73433 Aalen

Für Sie im Internet
www.ostalbgas.de
www.ostalbstrom.de
www.ostalbpower.de
www.limes-thermen.de
www.abwasseraalen.de
www.ostalbbuergerenergie.de

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Aalen GmbH

Verantwortlich für Anzeigen
Falko Pütz
Projektkoordination
Werner Gnieser
Redaktion
Uwe Förstner, Anja Robisch, Rainer Wiese

Ihr Kontakt zur Redaktion
Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen
E-Mail: redaktion@sw-aalen.de

Gestaltung und Druck
SDZ. Druck und Medien
www.sdz-medien.de

© 2011, Stadtwerke Aalen